

BERICHTE

Auß dem Churfl. Lager vor Fühnen
und anderer Derter.

Wie auch

Von dem March der Königl. Poln. Armee
nacher Graudenz.

ANNO M. DC. LIX.

Churfl. Lager vom 8. Aug.

Selthhero der am 2. Augusti zur See empfangenen Niederlage
seind die 2. Hollandische Capiteins/davon der eine durch die Klets
der geschossen gewesen/ doch wenig verletzet/ haben sich bey zelten mit
Böhten salviert. In der befragung mit J. E. D. legten selbige Capita-
tains die Schuld auff die Matrosen/ welche nicht haben sechten wollen/
sondern/ wie hoch man sie auch angemahnet/ dennoch davon entwischet/
so haben sich auch unterschiedliche von den commendirten/ so Käys. als
Brandenb. Völkern wieder eingesunden; wie denn auch die Englische
derer nicht wenig auff den Schwedischen Schiffen gewesen/nach dem sie
die Gefangene auff den Schiffen übermanned/ über 15. zugleich an das
Land gesetzt; Graffen Sparren aber und andere Officirer hat der Feind
gefangen mit sich hinweg geführt/ wehre also der Schaden noch woll zu
überwinden/ wenn der Verlust 5. Capitaler Orloch Schiffe nicht dabey
gewesen/ den Körper des entleibeten Admiral Königs/ hat der Feind fort
an Land geschicket/ und stehet jeso mit dreyzehn Schiffen unter Arhaus-
sen/ Ihr. Excell. Hr. Szarneski haben daselbst 2. Fahnen stehen/ un seind
dehnen noch 4 andere dahin zugehen beordert. Den 6. ist auff J. E. D.
und sämpfl. Hnn. Generalität gut befinden/ allen Käyserl. Chur Brand.
so vonden 11 Junii bis 6. Aug. die Insel Föhne/ und Rolfenne besetzt
gehalten abzumarschiren anbesohlen/ und seind mit gutter Ordre/ jedoch
hinterlassung eines vernagelten geschüzes/ anhero ins Lager kommen/
der Feind hat noch selbigen Tages die Insel mit seinen Völkern besetzt/
auch eylends Geschüz dahin gebracht/ und auff unsere abmarschierende
Feyr gegeben/ doch niemand beschädiget. Die Hn. Pohlen aber halten
noch ihr Schancken unter Widdelfahrt/ werden aber/ wenn die Käys.

von

von Friedrichsöde auffbrechen solten/ auch in daß Polnische Lager rückz.
Gestern waren J. E. D. in Friedrichsöde/ und ließen das Fahrzeug v.
Schuten sencken/ weil der Feind einen Anschlag darauff gehabt und das
hin BrandSchiffe bezgebracht. Das noch übrige Dänische Orloch
Schiff ist in See gangen. Die Churf. Armee dürfte sich wol mit dem
Lager moviren und der Stadt Flensburg nähern. Ihr. Excell. der Hr.
Czarnecki hat für die abmarchirende woll gesorget/ und mit 70 Bötzen
so sie zur Hand gehabt/ ihre sichere rückkunfft mercklich befodert/ denn
sonsten sowoll wegen des contrari Windes als daß unmöglich gewesen
einig Fahrzeug zuwege zu bringen/ es damit schwerer würde zugangen
sein. Die Herren Dähnen haben in Wenßissel bey 2500. Mann ihres
eigenen Volckes bey einander/ und Graff Eberstein soll absonderlich von
5. bis 6000. haben. Die Schwedische haben einen Aufßall bey Arhusen
gethan und bey 15. Häuser verbrennet/ weil unsre zum Succurs desti-
nirte 4. Fahnen nicht haben so eylend dahin kommen können. Sonsten
gehet die Rede alhie gar starck/ daß man Ihr. Kön. Mayt. zu Dännem:
abermahl durch n:we inversiones im Fürstenthumb Bremen un Pome-
mern Luft zu machen gedencet/ worüber tagtäglich gar fleißig mit den
Kaiserl. Ministris conferiret wird. Der Friede wehre das allerbeste/
wenn solcher nur mit billigen Conditionen von dem Könige in Schwed-
den für alle Allirte möchte können erhalten werden.

Aus dem Churfürstl. Lager vom 12. dito.

Bey neulicher interprise der Schweden auff Arhusen haben sie ein
mehres nicht verrichtet/ als daß etliche tausend Canonschüsse von beyden
Theilen geschehen/ und darüber der schöne Thurn vernichtet worden.
Hernach haben die Schweden zwar Brandschatzung gefordert/ und wie
ihnen selbige verweigert worden etliche Häuser angesteket/ es seynd aber
die von Sr. Excell. dem Hn. Czarnecki dahin commendirte Böl-
cker zeitig ankommen/ und haben den Feind wieder auff die Schiffe zu-
rück getrieben. Die Königl. Mayt. zu Dännem. hat zur Bezeugung Ih-
res guten Vergnügens/ so Sie an des Hn. Czarnecki comportemēt
empfundem/ Sr. Excell. eine güldene Kette über 2000. Ducaten schwer
mit contestirung sonderbahrer Königl. Gnade/ præsentriren lassen.

Hamburg vom selbigen dato.

Die Schwedischen Schiffe/ so alhie eine Zeitlang mit Pulver gele-
gen/

gen/ wolten gestern von hinnen absegeln / mußten aber wegen contrar Windes noch beliegenbleiben/ ob sie von den Dänen ungehindert bleiben werden/ steht dahin. Der Herzog von Holstein Gottorp ist abermal mit grosser Leibes Schwachheit befallen / und ist wenig Hoffnung zu seiner reconvallescentz.

Glückstadt vom 10. dito.

Nachdem die alliirte zu rechter Zeit das Volck von Fende abgeführt/ haben sich die Schweden des andern Tages mit 12. Orlogschiffen präsentiret. in Meinung sie daselbst noch zu ertappen. Wie solche gefehlet ist von ihnen auff das Fahrzeug bey Friedrichsdde ein Versuch geschehen / so aber nicht angangen/ sondern es seynd einige ihrer Schiffe darüber in den Grund geschossen. Die beyden Capitaine Pomp und Dauen haben ihre Schiffe darumb verlassen müssen/ weil die Matrosen nicht haben sechten wollen / und seynd durch die Schießpforten davorkommen; Die Schweden haben des Pompen Schiff / weil es an der Wall gelegen/ und so bald nicht abkommen können / in den Brand gesteckt/ die übrigen aber mit sich hinweg genommen.

Copenhagen den 2. dito.

Die ganze Holländische Flotte war mit der Unfrigen schon unter Segel gangen und hatten über hundert Schuten bey sich/ der Meinung auff einen importanten Orth etwas hauptsächliches gegen die Schweden vorzunehmen/ es kam aber kurz hernach ein Expresser an dem Tage mit ordre daß die Flotten stille liegen/ worauff selbige ungefümet durch ein Galliot zurück gefordert ward/ welches uns in unserm Vornehmen sehr hinderlich ist. Unterdessen bleibet der König noch dabey ohne seine alliirten mit Schweden nichts zu handeln/ und schicket den Monsieur Passbergen eines Reichsraths Sohn/ in Stelle des abgefoderten Monsieur Juellen/ wieder an Ihr. Kön. M. in Polen.

Lübeck den 13. dito.

Der Commandant von Stettin hat an einen seiner Freunde geschrieben/ daß er sich stündlich einer Belagerung von Kayserl. Polnischen und Chu. Brandenburgischen besorget/ sey aber wol gemuth / und beklage nur allein/ daß dadurch Teutschland von neuen in Unruhe gestüßet werde. Den Völkern/ so zu Großaloeau stehen/ ist von Wien ordre zugesandt/ ihren Marsch nach Preussen und Pomern zu beschleunigen.

Hamburg vom 12. dito.

Der Friede zwischen Spanien und Frankreich wird zu Wien für
anzurecht gehalten/un soll das Haus Oesterreich besser dabey bedachte
yn/als sie es ihnen selbst nicht eingebildet; Der Cardinal Mazarini
A sich zwar solches einzugehen etwas gewögert haben/aber vom Königs
præcisè befohlen worden seyn/denselben ohne längern Verzug zu
terschreiben.

Lübeck vom 12. dito.

Den 2. dieses seynd die Dänische und Holländische Flotten von
rafer wieder nach dem Belt zurück gangen/zu was Ende und mit was
Zeit wird die Zeit geben. Die Englische Commissarii befinden sich
nmehe zu Cronenburg und der Französische Ambassadeur Monsieur
Terlon zu Copenhagen/und hat selbigen Tages Audienz gehabt.
ieser Mediatoren Meinung sol seyn / diese beyde Nordische Könige
n Stillstand der Waffen zu disponiren und die Friedenshandlung/
ser der restitution Drontheims/ad normam & formam des Rost-
ldisch-n Vertrags einzurichten und solches alles zu Verhütung groß-
Unkosten bey den unterhabenden Flotten innerhalb 14. Tagen zu
ge zu bringen. Man wird ja sehen was endlich für ein Status heraus
ommen werde,

Aus Thorn vom 19. Augusti.

Es hat der Herr Thronmarschalck Feldherr Lubomirsky den Ober-
n Leutn. Korff auffm Marck vord Marschalcks Thür wegen Ober-
s Culms an die Schweden mit dem Schwert richten lassen. Allhier
nd den 14. 15. 16. 17. dieses über 7000. Fußvölcker und fast bey 4000
Bagen durch die Stadt marchiret/nebenst 3000. Reutern welche nach
braudens gehen. Die Polnische Völcker ohne die Keyserl. so von hinne
ach Braudens gemarchiret/ werden auff 12000. Man estimiret, sie
aben allhie auff 4. Rahnen geladen 10. halbe Carthaunen 10. kleinere
stück/ unzählich viel Kugeln mit Granaten/ 4. grosse Feuer-Mörser/
nd führen fast täglich allerley zum Sturm gehörige præparatoria ins
ager. Es zogen über 600. Mann lauter Hussaren durch/ welche wol
mundiret gewesen. Allhier haben sich die Bürger erbothen 300.

Last Roggen 60. Last Weizen/ 50. Last Gersten/ 50. Last
Haber ins Lager zu geben.